

Hörselberge

Am 4.Mai stand wieder einmal eine Sonntagswanderung an. Sie sollte uns in die Hörselberge führen. Wanderführer war unser Ecki. In dieser Region werden die meisten Wanderfreunde unseres Vereins kaum unterwegs gewesen sein. Es versprach also von vorn herein eine interessante Wanderung zu werden.

Zum Wetter von heute.

Gestern Abend hatten wir endlich den lang erhofften Regen. Er kam in kurzer Zeit sehr reichlich. Das hatte auf die heutige Wanderung in sofern Auswirkungen, dass die Wege teilweise matschig oder zumindest rutschig waren. Speziell felsige Untergründe konnten glatt sein. Das führte im Verlauf der Wanderung zu leichten Änderungen der Route. Selbst am Morgen hingen über Saalfeld noch dichte Wolken. Die verzogen sich zum Glück im Laufe des Vormittags, so dass die Wanderung trocken blieb. Auf der Heimfahrt am Nachmittag kam dann die Sonne heraus. Temperaturen waren im Vergleich zu den ganzen Vortagen zurück gegangen, so dass es frisch war. Zum Glück wird man beim Laufen warm.

Der Treffpunkt zur Wanderung war um 7.00Uhr am Bahnhof. Mit 7Teilnehmern war die Wanderung allerdings etwas schwach genutzt. Lag es am Wetter? Lag es am zeitigen Start? Senioren sind vielleicht das zeitige Aufstehen nicht mehr gewöhnt. Allen, die nicht an der Wanderung teilgenommen haben, sei gesagt, dass ihr etwas verpasst habt. Aber mit genau diesen 7Wanderern waren wir eine sehr schlagkräftige Truppe.

Mit dem Zug um 7.12Uhr sind wir in Richtung Erfurt gefahren. Wir konnten kompakt zusammen sitzen. Und zu erzählen gab es wieder einmal viel. Das Umsteigen in Neudietendorf klappte gut. Wir brauchten auf unseren Anschlusszug nicht lange zu warten. Um ca. 8.30Uhr waren wir in Sättelstädt.

Ecki machte eine kurze Einführung in die heutige Strecke. Ganz einfach würde es nicht werden. Er gab ein paar Anstiege. Aber die waren nun auch nicht unmachbar.

Es begann auch gleich mit einem Anstieg. Der Weg führte uns auf den „Großen Hörselberg“ hinauf. Der Anstieg war lang und vielleicht mittelsteil. Der Weg war ein schön begehbarer nicht ausgebauter Waldweg. Überhaupt sind wir heute auf weiten Teilen der Strecke auf solchen Waldwegen entlang gewandert. Die Anstrengungen des Aufstiegs wurden auch belohnt. Wir hatten von der Höhe einen sehr schönen Ausblick. Selbst die Fernsicht war gut. Wartburg und Inselsberg waren gut erkennbar. Man konnte den Verlauf des Thüringer Waldes visuell verfolgen. Wir sind zum Gasthaus auf der Höhe gekommen. Da war heute aber scheinbar geschlossen. Außerdem war es für eine Einkehr noch sehr zeitig

Unser Weg führte uns weiter in Richtung „Kleiner Hörselberg“. Wir sind an der Venusgrotte vorbei gekommen. Die Höhle konnten wir betreten. Leider hatten wir keine Taschenlampe dabei. Nach einigen Metern in der Höhle mussten wir den weiteren Gang in dem Stollen wegen völliger Dunkelheit abbrechen. Die Landschaft der Hörselberge und seine Sagen und Legenden haben einige Künstler in ihrer Arbeit beeinflusst. Der Bekannteste von ihnen dürfte Wagner sein, der den Stoff des Gebietes in seinem Tannhäuser hat einfließen lassen.

Weiter führte uns der Weg zum gefassten Jesusbrunnlein. Die Quelle ist leider versiegt.

An dieser Stelle wurde eine Pause eingelegt. Hier befand sich eine große Sitzgruppe. Heute wurde es nach längerer Zeit einmal eine Pause ohne Likör. Man mag es kaum glauben. Aber es funktioniert auch.

Der Weg führte weiter bergab. Die Autobahn A4 wurde überquert. Nein, nicht die derzeitige Autobahn. Es war die ehemalige A4, die noch durch die Hörselberge führte. Man muss schon genauer hinschauen, wenn man die Stelle noch erkennen will. Und wer es nicht weiss, wird diese Stelle achtlos queren. Die Natur hat sich in der langen Zeit seit ihrer Umverlegung ihr Recht zurück geholt.

Unser Ziel war der Bahnhof in Wutha. Den Das Gebäude haben wir gut gefunden. Den Zugang zum Gleis zu finden, war für Fremde schon schwieriger. Wir sind ein wenig auf einer Baustelle umhergeirrt. Dabei standen wir unter leichtem Zeitdruck. Um den Zug um 12.46Uhr zu erreichen, hatten wir nur noch so 5Minuten Zeit.

Natürlich haben wir den Zug erreicht. Zum Umsteigen in Neudietendorf hatten hätten wir fast 30Minuten Zeit gehabt. Da erschien uns für diesen eher unbedeutenden Bahnhof etwas lange. Deshalb haben wir uns entschlossen, bis nach Erfurt zu fahren. Dort stand unser Zug schon zur Abfahrt nach Saalfeld bereit. Wir haben sehr gute Plätze gefunden. Um 14.42Uhr waren wir wieder in Saalfeld.

Dort erfolgte die obligatorische Danksagung an unseren heutigen Wanderführer und die Verabschiedung. Also, bis zur nächsten Wanderung!